

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 8 (1935)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Zur Bundesfeier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Pionier-Verbandes und der Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphenoffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Pionniers



Zur Bundesfeier

Wenn, wie alljährlich am 1. August, die Glocken das Schweizervolk zur Bundesfeier zusammenrufen und die Höhenfeuer viel hundertfach als freudige und zugleich ernste Mahner zu Tal leuchten, dann wird wohl jeder Eidgenosse, dem seine Heimat lieb und teuer ist, Rückschau halten auf die vergangenen Jahre und Jahrhunderte der Landesgeschichte. Er wird zurückdenken an die Stunde, wo schlichte, mutige und tatkräftige Männer, in Sorge um ihr und ihrer Nachkommen höchstes Gut, die Freiheit, den Grundstein zu unserem Schweizerhaus legten. Wir erinnern uns an die harten, aber siegreichen Kämpfe, die unsere Vorfahren schlugen und damit immer und immer wieder nach zähem und ausdauerndem Ringen unser Staatswesen weiter und fester ausbauten. Aber auch unsern Alvordern blieben schwarze Tage, erfüllt mit inneren Kämpfen, nicht erspart, namentlich dann nicht, wenn Zwietracht und Einzelinteressen den Blick auf's Ganze trübten. Höhepunkten nach Kämpfen auf dem Schlachtfeld und um die wirtschaftliche Existenz folgten Rückschläge, um weiteren Aufstiegen die Bahn zu ebnen. Wie ein roter Faden zieht sich durch unsere Geschichte die Tatsache, dass nur ein

vereinter und zäher Wille zur Selbstbehauptung unser Land und Volk im politischen wie auch wirtschaftlichen Sinne vorwärtsbringen konnte.

So stehen wir auch heute, wo am wirtschaftlichen und politischen Horizont schwere Gewitterwolken sich zusammenballen, vor der Aufgabe, aus Schwierigkeiten und Stürmen heraus unser Schweizerhaus standhaft und in seinen Grundmauern unerschütterlich auszubauen und zu erhalten. Diese grosse, schwierige und vor allem schöne Aufgabe können wir, und namentlich wir Jungen, nur lösen, wenn wir, wie die Gründer unserer Eidgenossenschaft, unsern Blick in die Zukunft wenden und uns das Wohl des Volksganzen zum höchsten Ziele stecken. Dieses Ziel ist nur erreichbar, wenn wir, unbekümmert aller verlockenden Theorien von links- und rechts-extremen Elementen, unsern geraden Weg gehen, der vom gesunden Menschenverstand und vom einheitlichen Willen zum Vorwärtskommen geleitet ist. Diesen geraden Weg können wir aber nur erfolgreich zurücklegen, wenn jeder einzelne seinen Posten — und sei es auch der bescheidenste — im bürgerlichen wie im militärischen Sinne, voll und ganz ausfüllt und seine Pflicht durch Aufwand aller seiner Kräfte erfüllt. Mit wortreicher Kritik ohne wohlüberlegte und durch Sachkenntnis fundierte Vorschläge zum Bessermachen ist niemanden geholfen.

Rufe uns die Heimat zum aktiven Dienst oder zur Hilfe von in ihrer Existenz bedrohten Miteidgenossen, so soll sie uns jederzeit mit einem kräftigen und entschlossenen «Hier!» finden. In diesem Sinne wollen wir Pioniere den Geburtstag unserer Eidgenossenschaft feiern.

Wr.